



Klima-Parteitag der
SP Kanton St.Gallen
28.April 2018
Sargans

Klima-Resolution: «Für kommende Generationen sorgen»

Aktionsplan einer sozialdemokratischen St.Galler Klima- und Energiepolitik

1.

Die Erde hat sich in den letzten hundert Jahren um ein Grad Celsius erwärmt. Die Zahl der extremen Wetterereignisse nimmt seit einigen Jahren markant und für alle klar erkennbar zu. Unter den Folgen des Klimawandels werden aber nicht alle in gleichem Masse leiden. Die ärmsten Länder des globalen Südens sind den Veränderungen stärker ausgeliefert als die reichen Länder. Dieselbe Ungleichheit gilt innerhalb jeder Gesellschaft: Leidtragende werden als erstes die Schwächsten, Kinder und alte Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt, sein. Der Bau von zusätzlichen Schutzbauten und damit verbundene Dienstleistungen könnte das Leben für alle teurer machen; gleichzeitig droht ein Abbau staatlicher Leistungen, um solche Massnahmen finanzieren zu können. Grund für diese staatsphilosophische Schieflage ist der seit den 1980er vorherrschende neoliberale politische Diskurs, der sich hinzieht bis zu den Anlagerenditen, die heute weder nachhaltig noch enkeltauglich sind. Er hat den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit die Resistenz der Gesellschaft gegen Naturkatastrophen und deren sozialen Folgen mittlerweile markant geschwächt.

- Die Delegierten der SP SG stellen daher fest: Der Kampf gegen Ursachen und bereits sichtbare Folgen des Klimawandels ist ein Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit, für mehr Vernetzung und Zusammenarbeit und für mehr Demokratie. Die klimapolitische Herausforderung ist auch der Kampf der St.Galler SozialdemokratInnen um einen sozialen und zukunftsfähigen Kanton und um zukunftsfähige Gemeinden.

2.

In der Schweiz ist die durchschnittliche Temperatur seit Messbeginn vor 150 Jahren um 1,8 Grad gestiegen. Unser Land ist überdurchschnittlich von den Folgen des Klimawandels betroffen. Zugleich gehört die Schweiz zu den grössten Emittenten von Treibhausgasen und damit zu den Verursachern des Klimawandels. Dafür müssen wir jetzt und gemeinsam die Verantwortung übernehmen. Gemäss dem von der Schweiz unterzeichneten Pariser Klimaabkommen haben sich die Vertragsstaaten verpflichtet, alles zu unternehmen, dass die globale Erwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit deutlich unter 2 Grad Celsius beträgt. Dieses Abkommen muss auch im Kanton und in den Gemeinden umgesetzt werden. Jetzt!

- Die Delegierten der SP SG stellen daher fest: Eine zukunftsfähige St.Galler Gesellschaft muss sozial und demokratisch geprägt sein und darf pro EinwohnerIn höchstens 2000 Watt verbrauchen. Am Klimaparteitag der SP Kanton St.Gallen vom 28. April 2018 stellen die GenossInnen deshalb einen kantonalen Klimamasterplan zusammen. Er gliedert sich in vier inhaltliche Felder. Die SP SG wird die Forderungen auf der jeweiligen politischen Ebene, Bund, Kanton oder Gemeinden, durchsetzen.



Klima-Parteitag der
SP Kanton St.Gallen
28.April 2018
Sargans

Klimamasterplan für den Kanton St.Gallen

Bauen und Wohnen

1. Verbot von fossilen Heizsystemen bei Neubauten und Sanierungen
2. Förderung von neuen energiearmen Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, sozial durchmisches Wohnen, Wohngemeinschaften)
3. Massiver Ausbau und Weiterführung des Gebäudesanierungsprogramm

Des Weiteren fordern die Delegierten der SP SG:

- Modernisierungsvorgaben bei ineffizienten Bauten/Beleuchtung/Isolation: Richtwerte, Verbindlichkeit von Zeitplänen für die Umsetzung und soziale Aspekte einbeziehen
- Förderung von Fernwärmenetzen mit Holzschnitzelheizungen und regionaler, nachhaltiger Holzbewirtschaftung sowie kluger Nutzung von Abwärme
- Anpassung der St.Galler Raumplanung (Verdichtung, öV-Erschliessung, Begrenzung der Auto-Parkplätze, etc.)
- Förderung von autofreiem Wohnen
- Fördermassnahmen für betonarmes/-freies Bauen (Holzbau-Förderung)
- Förderung von Solarpanels auf Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsbauten sowie entlang von Autobahnen (Lärmschutzwände)
- Förderung von Windenergieanlagen
- Förderung der Kreislaufwirtschaft

Energieunternehmen/Investitionslenkung

4. Klimarelevante Faktoren beim öffentlichen Beschaffungswesen einführen: Öffentliches Beschaffungswesen um klimaverträgliche, ökologische und soziale Vergabekriterien ergänzen
5. Kein Verkauf der Energiewerke SAK und AXPO – BesitzerInnen (Kantone, Gemeinden) müssen die Interessen der Öffentlichkeit durchsetzen, keine Konzerninteressen, Verbleib der Gemeindewerke bei der öffentlichen Hand; Gemeindewerke müssen in ökologische Stromproduktion investieren; Einspeisung von dezentral hergestellten Strom muss attraktiv und für alle möglich sein. Investitionsförderung für erneuerbare Energieproduktion.
6. Transparenz über die Klimaverträglichkeit der Investitionen der Nationalbank und der Pensionskassen und Versicherungen – enkeltaugliche Anlagestrategie
7. CO₂-Abgabe auf klimaschädigende Kapitalgewinne (analog CO₂-Abgabe auf Heizöl)

Des Weiteren fordern die Delegierten der SP SG:

- Keine öffentlichen Investitionen in fossile Energiegewinnung, Betonwerke, etc. und Verbot öffentlicher Investitionen in Energiekonzerne mit fossilen Anteilen,
- In Klimaschutz statt in Strassen investieren



Klima-Parteitag der
SP Kanton St.Gallen
28.April 2018
Sargans

Verkehr, Mobilität und Raumplanung

8. Weitere Zersiedelung verhindern (Mobilität verhindern)
9. Förderung von öV, Langsamverkehr, Verlagerung von Schwerverkehr auf die Schiene
10. Leistungsabhängige Verkehrsabgabe auf Individualverkehr mit Rückzahlung an die Bevölkerung (z.B. zur Senkung der Krankenkassenprämien) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangslage zwischen Land und Stadt
11. Standesinitiative zur Einführung einer Umweltabgabe auf alle Flugtickets und einer Kerosinsteuer – mit Rückzahlung in alternative Verkehrsmittel (Nachtzüge in Europa)

Des Weiteren fordert die SP SG:

- Abschaffung des Pendlerabzugs für den MIV
- Massnahmen zur Auslastung des MIV (*Car sharing* und Mitfahrgelegenheit), kantonale Umsetzung einer Bundeskampagne, Mitfahrzentrale, bevorzugter Zugang zu Stadtekernzonen mit gefüllten Autos (u.a. durch Zulassung auf der Busspur)
- *Mobility Pricing* in den Städten: Abgestuft nach Stunden im Verlauf des Tages
- Kantonale Elektromobilitätsstrategie: 2050 Umstellung auf Elektromobilität (u.a. mit Verbesserung des Elektro-Zapfsäulen-Netzes)
- Verhinderung der Konkurrenzsituation durch Europäische Bus-/Fernbusanbieter zur Bahn (Verhinderung von Fernbussen)
- Kein Ausbau des Flugplatzes Altenrhein, keine Angebotsausweitung ab Altenrhein
- Einführung eines Home-Office-Tages in der kant. Verwaltung

Ernährung/Landwirtschaft/Biodiversität

12. Stärkung des biologischen Landbaus (Förderung Biolandbau und Ökologie) Beratung und Ausbildung im Rheinhof Salez zur Senkung des Energieverbrauchs und des Ausstosses von Treibhausgasen auf Landwirtschaftsbetrieben
13. Verhinderung von *Food waste*: unter Einbezug von öffentlichen und privaten Spitälern, der kant. Verwaltung, Schulmensen, Hochschulen und Alters- und Pflegeheime
14. Förderung der Biodiversität und Natur im Siedlungsraum: (im Rahmen der kant. Biodiversitätsstrategie) - Kantonale Offensive im öffentlichen Raum zur Förderung der Biodiversität, mehr Natur im Siedlungsraum (Trockensteinmauern, Magerwiesen, Schotterflächen, Hecken)

Des Weiteren fordern die Delegierten der SP SG:

- Schaffung eines regionalen Naturparks
- Biogasanlagen fördern
- Bio-Unterricht an Schulen, FH und Hochschulen ist zu theoretisch, SchülerInnen in die Natur bringen
- St.Gallen als pestizidfreie Zone
- Förderung *urban gardening*: Infokampagne
- Kant. Verwaltung, Spitäler und Schul- und Betriebskantinen stellen auf Klima-Menü um

Die Umsetzung der Klimaresolution liegt bei

- den MandatsträgerInnen in den Gemeinderäten, den Stadtparlamenten sowie den Exekutiven der Städte und Dörfer
- der Kantonsratsfraktion der SP zu der auch die St.Galler RegierungsrätInnen gehören
- den St.Galler GenossInnen in den nationalen Parlamenten
- bei der Geschäftsleitung der SP SG, die, wenn nötig und sinnvoll, eine kantonale Initiative ausarbeiten und den SP SG-Delegierten vorlegen können.
- bei jeder einzelnen Genossin, jedem einzelnen Genossen